

*Rheinland-pfälzische Landes- und Kommunalpolitiker bieten den US-Streitkräften zusätzliches Gelände an, damit das neue US-Hospital am Standort des alten auf dem Kirchberg bei Landstuhl gebaut werden kann.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 112/10 – 28.04.10

## **Landstuhl will das medizinische Zentrum unbedingt behalten**

Von Marcus Klöckner und Jennifer Svan

STARS AND STRIPES, 25.04.10

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=69579> )

**LANDSTUHL, Deutschland – Der Bürgermeister von Landstuhl will die Verlegung des auf seiner Gemarkung befindlichen größten US-Militärlazaretts in Europa nicht kampflos zulassen.**

**Bürgermeister Klaus Grumer und Karl Peter Bruch, der rheinland-pfälzische Innenminister, kündigten am Freitag an, dass sie versuchen wollen, die US-Regierung dazu zu bewegen, das Landstuhl Regional Medical Center / LRMC dort zu lassen, wo es sich seit fast 60 Jahren befindet.**

"Wir haben doch hier die ganze Infrastruktur (für das US-Hospital) bereitgestellt," sagte Grumer.

**Wenn das US-Militär für die Erweiterung des LRMC mehr Platz brauche, dann sei die Stadt bereit, am gegenwärtigen Standort mehr Gelände zur Verfügung zu stellen, erklärten Grumer und Bruch nach einem Treffen mit einheimischen Politikern vor Reportern in Landstuhl.**



Bittsteller Grumer, Bruch und Landrat Junker in Aktion  
( Foto: RHEINPFALZ, 24.04.10)

Bruch teilte mit, dass er diese Alternative auch Vertretern des Pentagons unterbreiten wolle, die er im nächsten Monat in Washington treffen möchte.

**Das US-Verteidigungsministerium hatte im März den Beginn der Planungsphase angekündigt, in der die Zusammenlegung des LRMC mit der Tagesklinik der Air Force auf der Air Base Ramstein in einem Neubau im benachbarten, geräumten Munitionsdepot der Army bei Weilerbach vorbereitet werden soll. Das Ministerium gebe dieser Alternative den Vorzug, weil sie wahrscheinlich weniger koste, als die dringend notwendige Renovierung der beiden bestehenden Einrichtungen, teilte das U.S. European Command / EUCOM (in Stuttgart) mit.**

Sowohl das LRMC als auch die Klinik in Ramstein wurden in den 1950er Jahren gebaut.

US-Militärs betonen, dass die Mittel für das Projekt noch vom Kongress bewilligt werden müssen.

Das Krankenhaus, das 10 Meilen (16 Auto-Kilometer) südlich von Ramstein liegt, ist die erste Station für alle verwundeten US-Soldaten, die aus Afghanistan und dem Irak kommen. Die Militärtransporter, die verletzte Soldaten von der Front bringen, landen in Ramstein, und die Verwundeten werden dann mit Bussen in 15 Minuten nach Landstuhl gebracht. Nach Aussage der Militärs wäre die Fahrzeit zu einem neuen Krankenhaus bei Weilerbach sehr viel kürzer.

Grumer meinte jedoch, der Ausbau des Hospitals an seinem jetzigen Standort sei vorteilhafter, weil es dicht genug bei Ramstein, aber weit genug von der verkehrsreichen Start- und Landebahn der Air Base entfernt liege und deshalb nicht so sehr durch Fluglärm beeinträchtigt werde.

Der Bürgermeister ging auch auf die Probleme mit den Fundamenten des bestehenden Krankenhauses ein, die in der Studie über eine mögliche Verlegung erwähnt wurden. Auch wenn sie zuträfen, könne das neue medizinische Zentrum an anderer Stelle in Landstuhl statt in Weilerbach gebaut werden, meinte er.

Vertreter des EUCOM waren am späten Freitagnachmittag nicht mehr für eine Stellungnahme zu erreichen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

---

## **Unser Kommentar**

*Es empfiehlt sich, zur Einführung in das Hickhack um ein neues US-Lazarett in der Westpfalz nochmals die nachfolgend verlinkten LUFTPOST-Ausgaben zu lesen:*

[http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP02410\\_230110.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP02410_230110.pdf) ,  
[http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP08510\\_290310.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP08510_290310.pdf) und  
[http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP08910\\_020410.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP08910_020410.pdf) .

*Erst sah der rheinland-pfälzische SPD-Ministerpräsident Kurt Beck in der Verlegung des US-Hospitals nach Weilerbach eine "große Chance für das Baugewerbe" und ließ seinen SPD-Innenminister und US-Ehrenobristen Karl Peter Bruch "tatkräftige, planerische Unterstützung des Vorhabens" – zum Beispiel durch die Einsetzung eines "Landeskoordinators" – versprechen.*

*Nachdem der Landstuhler CDU-Bürgermeister Klaus Grumer – offensichtlich unterstützt von Paul Junker, dem CDU-Landrat des Kreises Kaiserslautern – mit wüsten Drohungen gegen einen Umzug des LRMC protestierte, kippten die Herren in Mainz um. Jetzt will Bruch in Washington zusätzliches Gelände für einen Neubau des US-Hospitals am alten Standort anbieten. Die in einem souveränen Land jederzeit mögliche Ablehnung eines Bauvorhabens ausländischer Gaststreitkräfte wurde offensichtlich bisher nicht erwogen.*

*Die rheinland-pfälzischen Vertreter beider "Volksparteien" sollten sich ein Beispiel an den Politikern der japanischen Insel Okinawa nehmen, die strikt gegen die Errichtung eines neuen US-Flugplatzes sind und gleichzeitig die Schließung eines bestehenden fordern (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP11110\\_270410.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP11110_270410.pdf) ). Der ein oder andere denkt sogar wie die Mehrheit der Bewohner Okinawas an einen vollständigen Abzug der US-Truppen.*

*Zu der Einsicht, dass ein Totalabzug der US-Truppen nicht nur aus Rheinland-Pfalz, sondern aus der gesamten Bundesrepublik auch für uns die beste und wirtschaftspolitisch zukunftsträchtigste Lösung wäre, werden unsere Politiker wohl nie kommen. Stattdessen erfüllen sie "unseren amerikanischen Freunden" auch noch die abseitigsten Wünsche und lassen es zu, dass die US-Streitkräfte ihre Militärbasen in unserem Land auch weiterhin zur Vorbereitung und Führung ihrer völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege missbrauchen.*

---



## **Landstuhl will push to keep medical center**

By Marcus Klöckner and Jennifer Svan, Stars and Stripes  
European edition, Sunday, April 25, 2010

LANDSTUHL, Germany — The mayor of Landstuhl doesn't intend to let the largest U.S. medical facility in Europe leave his backyard without a fight.

Mayor Klaus Grumer and Karl Peter Bruch, the Rhineland-Palatinate minister of interior, announced Friday their intentions to try to persuade the U.S. government to keep Landstuhl Regional Medical Center in Landstuhl, where it's been for nearly 60 years.

"We have the whole infrastructure set up here," Grumer said.

If the U.S. military needs more space to expand LRMC, then the city is prepared to provide additional land at the current location, Grumer and Bruch told reporters after meeting with German politicians in Landstuhl.

Bruch said he'll present that alternative to Pentagon officials, with whom he plans to meet next month in Washington.

The Defense Department announced in March that it would begin the planning phase of combining LRMC and the Air Force's medical clinic on Ramstein into one location at an old Army depot in Weilerbach, next to Ramstein Air Base. The department supports that alternative over funding extensive renovations needed at each facility, U.S. European Command officials said then.

Both the hospital and the Ramstein clinic were built in the 1950s.

U.S. military officials say the project is contingent upon future congressional support.

The hospital, 10 miles south of Ramstein, is the first stop for all wounded U.S. troops coming from Afghanistan and Iraq. Military aircraft carrying wounded troops from downrange land at Ramstein, and troops are taken by bus for the 15-minute trip to Landstuhl. Military officials have said the Weilerbach location would shorten this trip for hospital care.

Grumer said, however, that keeping the hospital at its current location is advantageous because, while it is still close to Ramstein, it is far enough from the base's busy flight line so "there is not direct noise problem" from aircraft.

He also said that one reason cited in the military's study for the possible relocation was problems found in the hospital's foundation. If that's indeed true, the mayor said a new me-

dical facility could still be built in Landstuhl instead of Weilerbach.

EUCOM officials could not be reached late Friday afternoon for comment.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**